

Transformationen in den baltischen Ländern: Probleme und Entwicklungstendenzen

Boriss Melnikas

*Vilnius Gediminas Technische Universität, Litauen
Saulėtekio al. 11, 2040 Vilnius*

Im Laufe der letzten 10–15 Jahre finden in den drei Ländern Baltikums – Litauen, Letland, Estland – eigene für ganzes Ost-, und Mitteleuropa Transformationsprozesse statt. Diese Prozesse ist ein Teil der allgemeinen Transformationen, die im ganzen Europa und in der Welt zum Ausdruck kommen und die die Trends der allgemeinen Globalisation, der Informationsgesellschaft, der internationalen Integration und anderer Art hervorheben. Diese Trends werden im XXI. Jahrhundert zu Prioritäten.

Die sich vollzogenen und weiter sich vollziehenden Transformationen in den baltischen Ländern zeichnen sich sowie durch *allgemeine Gesetzmäßigkeiten* aus, die dem Transformationsprozeß des ganzen Ost- und Mitteleuropa eigen sind, als auch durch *spezifische Gesetzmäßigkeiten*, die die Besonderheiten der baltischen Region und der einzelnen Staaten Baltikums ausdrücken. Erkenntnis aller diesen Gesetzmäßigkeiten und die Fähigkeit sie einzuschätzen und zu berücksichtigen entscheiden den Erfolg der künftigen Entwicklung in den baltischen Ländern: dieser Umstand ist sehr wichtig sowie für die Leiter der baltischen Länder als auch für die Öffentlichkeit dieser Länder, wie auch für die internationale Gemeinschaft, die Leiter der größten Staaten der Welt, für verschiedene internationale Organisationen, deren Tätigkeit und Politik sehr stark die Situation in den baltischen Ländern beeinflusst und die Aussicht der Region entscheidet.

Zur Erkenntnis des Sinnes der vor sich gehenden Transformationen in den baltischen Ländern, zur Einschätzung der Ergebnisse und Perspektiven ist es zweckmäßig eingehender solche Fragen zu besprechen wie:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten der Transformationen in den Ländern Baltikums sowie *positiv* als auch *widersprüchlich* einzuschätzen die Ergebnisse dieser Transformationen;
- die während der Transformationen entstandenen Probleme, deren untaugliche Lösung zu großen negativen Folgen führen kann;
- weitere Aussicht der Transformationen, be-

sonders angesichts des Integrationsprozesses der baltischen Länder in die westlichen Strukturen.

Die Verallgemeinerung der Erfahrung und der Ergebnisse der Transformationen in baltischen Ländern erlaubt auch die entsprechenden Modelle zu bilden, die zur Einschätzung der Transformationen in anderen Ländern tauglich sind und der Vorbereitung der Drehbücher der weiteren Transformationen gewidmet sind.

Hauptergebnisse der Transformationen in den baltischen Ländern

Transformationen als Hauptmerkmal der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in den baltischen Ländern. Im Laufe der letzten 10–15 Jahre gingen in baltischen Ländern sehr große und komplizierte Veränderungen vor sich, die die Gestaltung der qualitativ neuen Gesellschaft, der neuen Möglichkeiten und Aussichten der weiteren politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung zum Ausdruck brachten. In diesem Zeitabschnitt gelang es in den baltischen Staaten die Prioritäten des demokratischen und humanitären Systems zu verwirklichen, die den Entwicklungstrajektorien der modernen westlichen Staaten entsprechen. Das sind die Voraussetzungen zur künftigen Verwirklichung der hohen Standards des ökonomischen und sozialen Wohlstandes und raschen technologischen Fortschrittes.

Die letzten 10–15 Jahre werden begründet für den Zeitabschnitt der kardinalen und allseitigen Transformationen gehalten, weil eigentlich die Transformationen das wichtigste Merkmal des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens waren.

Bei der Bewertung der Ergebnisse der schon durchgeführten Transformationen und der der möglichen künftigen Aussichten der Transformationen kann man zwei ganz wichtige Aspekte einsehen:

- allgemein waren die Transformationen ganz erfolgreich und schufen die Voraussetzungen für die Integration der baltischen Staaten

schon in naher Zukunft in die Europäische Union und NATO. Das zeigt und bestätigt das hohe Tempo der Modernisierung der baltischen Länder und ihrer Gesellschaft;

- im Laufe der Transformationen offenbarten sich neue Probleme, deren Erkenntnis und Lösungserfolg die weitere Entwicklungsperspektive der baltischen Länder und ihrer Gesellschaft entscheiden. Also kann die Fähigkeit der Lösung der im Laufe der Transformationen entstandenen wichtig sowie für baltische Staaten als auch für Europäische Union und andere westliche Strukturen Probleme sein, umso mehr, daß die Mehrheit dieser Probleme nach ihrer Herkunft sehr neu, nicht traditionell, kompliziert und in der Praxis noch nicht gelöst sind.

Sowie den Erfolg als auch die Problematik der Transformationen in den baltischen Ländern bezeugen verschiedene Merkmale. Den Erfolg der Transformationen zeigt das, daß sich allmählich die Qualität des Lebens verbessert, die positiven Veränderungen im Bereich der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung vor sich gehen, daß sich in allen Lebensgebieten die baltischen Staaten den Standards der Qualität und Effizienz nähern, die in modernen westlichen Ländern verwirklicht sind. Gleichzeitig sind auch negative Erscheinungen zu erwähnen, die die Problematik der Transformationen zeigen: in verschiedenen Bereichen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung vermehren sich verschiedene Disproportionen, entstehen die Voraussetzungen zum Ausbruch der Auseinandersetzungen und Krisen neuer Art.

Politische Transformationen, ihre Ergebnisse und Aussichten. Das wesentliche Ergebnis der politischen Transformationen ist das, daß in baltischen Ländern die demokratischen Grundlagen der Gesellschaft errichtet sind, die an die Verwirklichung der Menschenrechte und Freiheiten sowie der humanistischen Wertigkeiten orientiert sind. Alle drei baltischen Staaten zeichnen sich durch ihre demokratischen gesetzlichen Systeme und durch ihre Entsprechung den Normen und Standards der demokratischen westlichen Staaten aus.

Im politischen Leben der baltischen Länder werden folgende *Prioritäten* durchgesetzt:

- die Verwirklichung der Normen und Standards der demokratischen Gesellschaft der westlichen Art,
- die Verstärkung des unabhängigen, souveränen Staates,
- die Entwicklung des Rechtsstaates und der bürgerlichen Gesellschaft,
- die vielseitige Integration in die internatio-

nen, in erster Linie westlichen Strukturen (Prioritäten der Integration sind Europäische Union und NATO),

- die Schaffung der politischen und rechtlichen Voraussetzungen zur Entwicklung des modernen Systems der Marktwirtschaft.

In dieser Hinsicht befriedigen zur Zeit die politische Entwicklung und die Ergebnisse der politischen Transformationen der baltischen Länder die im Westen eingestellten Normen des modernen demokratischen Staates und der Gesellschaft.

Bei der Einschätzung der Ergebnisse der politischen Transformationen können folgende Ergebnisse als besonders *positive* betont werden:

- während des ganzen Zeitabschnittes der Transformationen gelang es wie überhaupt in der baltischen Region als auch in einzelnen baltischen Ländern die ethnischen, konfessionellen oder anderweitigen Konflikte zu vermeiden (dieser Umstand ist sehr wichtig, weil am Anfang des Transformationszeitabschnittes die Voraussetzungen für solche Konflikte besonders in Lettland und Estland jedoch waren). Zur Zeit sind in allen baltischen Ländern die Rechte der ethnischen Gruppen und der konfessionellen Minderheiten völlig verwirklicht und damit sind die Voraussetzungen für ethnische oder religiöse Auseinandersetzungen abgeschafft;
- in baltischen Ländern sind völlig alle politischen und humanitären Freiheiten verwirklicht, die der westlichen Gemeinschaft eigen sind,
- die baltischen Länder unterhalten enge, freundschaftliche Beziehungen miteinander sowie gute Beziehungen mit allen Nachbarnstaaten. Zur Zeit gibt es keine Voraussetzungen weder für innerliche Konflikte in der baltischen Region noch für Konflikte der baltischen Länder mit anderen Ländern, (als ein positiver Umstand der politischen Transformationen ist das zu vermerken, daß die baltischen Staaten die freundschaftlichen Beziehungen sowie mit Rußland und anderen GUS Staaten, als auch mit westlichen Staaten und verschiedenen internationalen Organisationen ausbauen);
- die baltischen Länder beteiligen sich aktiv an der Sicherheits-, und Stabilitätsverstärkung in Europa (sie nehmen an den Missionen der Friedenseinführung und – aufrechterhaltung, an anderen internationalen Programmen teil).

Also kann man behaupten, daß sich das politische Leben in baltischen Ländern durch positive Trends auszeichnet und seine Perspektiven allgemein optimistisch eingeschätzt werden können. Gleichzeitig sind auch einige zusätzliche Umstände zu betonen, die bei der Analyse der weiteren Gegebenheiten der Transformationen zu berücksichtigen sind:

- die Perspektive der Entwicklung der baltischen Länder wird sehr stark von einer Fülle der *äußeren Faktoren* bewirkt (gesamte Situation im System der Beziehungen „Osten–Westen“, die Faktoren der Erweiterung der Europäischen Union und NATO, die internationale Sicherheit und die Konjunktur der internationalen Beziehungen). Ein von der sehr wichtigen Faktoren für die Aussicht der baltischen Region ist die Perspektive der Entwicklung im wirtschaftlichen und militärischen Sinne des Kaliningrader Gebietes;
- die Zukunft der baltischen Ländern ist sehr stark von der Intensität der innerlichen Integration und der Formen der innerlichen Kooperation des baltischen Raumes abhängig: es ist sehr wichtig, in welchem Maße die baltische Region als *einiger politischer, sozialer, wirtschaftlicher und informativer Raum* auftreten wird und in welchem Maße die einzelnen baltischen Länder als Konkurrenzobjekte untereinander gegenüberstehen werden (die Faktoren der Partnerschaft und des Wettbewerbes sind für geopolitische Situation und globale wirtschaftliche Entwicklung besonders wichtig);
- die Perspektive der politischen Entwicklung in baltischen Ländern wird im großen Umfang dadurch beeinflußt, ob einflußreichere und klargezielte durch die ideologischen Einstellungen geschützte politische Parteien entstehen werden. Die zur Zeit in baltischen Ländern wirkenden wichtigsten politischen Parteien und andere politische Kräfte gestalten sich in der Regel nicht durch die ideologische Einheit gekennzeichnete Organisationen sondern als Menschengruppen, die nach der Realisierung ihrer persönlichen Belange zu versuchen streben und die sich um die machtbegehrten, ambitionierten Führer scharen (die Popularität der Parteien oder anderer politischer Kräfte entscheidet nicht die deklarierte Ideologie oder das politische Programm sondern die Persönlichkeit des Führers).

Es ist zu bemerken, daß die Entstehung der einflußreichen Parteien mit klargezielten ideologis-

chen Einstellungen eine sehr wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung der langjährigen politischen Stabilität und für das Vertrauen der Gesellschaft den demokratisch gewählten politischen Führern ist. Wie die durch den ganzen Zeitabschnitt der Transformationen in baltischen Ländern während der Wahl des Präsidenten, des Parlamentes oder der Kommunalwahlen gesammelte Erfahrung zeigt, bestimmt ganz oft die Entscheidung der Wähler weniger das Vertrauen dem neu zu wählenden Politiker als die Enttäuschung des in früheren Wahlen gewählten und an der Macht gewesenen Politikers. In solchen Fällen formiert sich oft un stabile parlamentarische Mehrheit oder un stabile Koalitionsregierung. Das fördert verschiedene politische Intrigen und hemmt die konstruktive Lösung der für den Staat und die Gesellschaft wichtigen Probleme.

Bei der Einschätzung der in den baltischen Ländern zur Zeit wirkenden politischen Kräfte ist hervorzuheben, daß alle einflußreicheren politischen Parteien und Organisationen die Integration in die Europäische Union und NATO als eine der wichtigsten Prioritäten der politischen Entwicklung in ihren Ländern unterstreichen. Das zeigt, daß in den baltischen Ländern der politische Willen herrscht, die Zukunft ihrer Gesellschaft mit der westlichen Welt zu verbinden. Symptomatisch ist auch das, daß unter den populärsten und zu den höchsten Posten des Staates gewählten oder ernannten Politikern viele solche sind, die den größten Teil ihres Lebens im Westen verbracht haben und nur nach dem Jahre 1990 in die Heimat zurückgekehrt sind (als kennzeichnende Beispiele dieser Erscheinung sind die Präsidenten Litauens und Lettlands – V. Adamkus und V. Vike–Freiberger). Die kraß westliche Orientierung erklären auch viele Politiker von denen, die in der SoWjetzeit aktive Funktionäre der Kommunistischen Partei waren. Die herrschende politische westliche Orientierung in den baltischen Ländern entscheidet auch die immer stärkere Zusammenarbeit mit dem Westen und die Verbreitung in der Gemeinschaft der baltischen Ländern der Modelle der westlichen Lebensweise.

Soziale und wirtschaftliche Transformationen, ihre Ergebnisse und Aussichten. Das wesentliche Ergebnis der sozialen und wirtschaftlichen Transformationen ist das, daß in den baltischen Staaten das System der *offenen Marktwirtschaft* entstanden ist, das im immer größeren Umfang in die globale Wirtschaft und in das System der internationalen Arbeitsverteilung integriert wird. Gegenwärtig sind die Voraussetzungen zur Integration in die Europäische Union in naher Zukunft geschaffen.

Als wichtigste Ergebnisse der sozialen und wirt-

- schaftlichen Transformationen sind folgende zu nennen:
- es sind die wesentlichen Veränderungen in der Gesellschaft vorgekommen, die bedeuten, daß der überwiegende Teil der Gesellschaft sich an das System der offenen Marktwirtschaft angepaßt hat und diesem System eigene Werte und Normen der Lebensweise völlig angenommen hat;
 - es formierte sich neue soziale Gesellschaftsstruktur, in der immer klarer verschiedene Unternehmerschichten zum Wort kommen, die die Prioritäten der privaten Initiative durchsetzen: die entstandenen Schichten des nationalen Bürgertums und nationaler kleiner Unternehmer gewährleisten, daß der private Sektor schon heute der überwiegende Teil der Volkswirtschaft ist;
 - es sind die nötigen Rahmenbedingungen der gesetzlichen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der offenen Marktwirtschaft geschaffen worden. Dieses Rechtssystem entspricht völlig den gleichen modernen Systemen der westlichen Länder;
 - die durchgeführte Investitions-, und Privatisierungspolitik erlaubt die ausländischen Investoren breit einzubeziehen und das läßt die Volkswirtschaft in die internationalen Strukturen integrieren sowie die technologischen Innovationen entwickeln. In vielen Wirtschaftssektoren hat das ausländische Kapital Oberhand, was die Voraussetzungen für eine rasche Modernisierung des ganzen Wirtschaftssystems schafft (der größte Teil der ausländischen Investitionen sind die Investitionen aus Westeuropa und den USA);
 - in allen drei baltischen Staaten sind zuverlässige monetäre Systeme errichtet, die mit dem monetären System des Westens verknüpft sind, und sie haben dazu beigetragen, daß im ganzen Zeitabschnitt vom Jahre 1993–1994, als die nationalen Währungen eingeführt waren, sich das Inflationsstempo in baltischen Ländern wesentlich vom Inflationsstempo in westlichen Ländern nicht unterschieden hat;
 - es wurde das den westlichen Standards entsprechende Banken-, Versicherungs-, Beratungssystem geschaffen. In diesem Sektor überwiegen die den westlichen Subjekten gehörenden Unternehmen, die die Zuverlässigkeit des Finanzsektors, Versicherungs-, und anderweitigen Services sowie die völlige Integration dieses Sektors in die internationalen Märkte sichern;
 - rasch vollzieht sich die Modernisierung der

Infrastruktur und des Dienstleistungsbereiches:

- das Wachstumstempo in der Unternehmung der Telekommunikationen und der Informationstechnologien ist hoch, rasch werden die Transportsysteme erweitert, die Straßennetze modernisiert, es entstand das System des Groß-, und Einzelhandels, der Hotels-, und Tourismusleistungen, das die Standards der westlichen Märkte völlig befriedigt;
- in vielen Industriesektoren, in der Landwirtschaft sowie in der Bildungs-, Gesundheits-, und Sozialversicherungs-, Staatsverwaltungssektoren werden die modernen Technologien eingesetzt, die Prozesse der Entwicklung und Einführung der hohen Technologien werden erweitert, auf diesem Gebiet verstärkt sich die internationale Zusammenarbeit;
- in den baltischen Ländern sind ziemlich stabile Steuer-, Zoll-, und andere Verwaltungssysteme gebildet, die den in westlichen Ländern funktionierenden Systemen adäquat sind;
- es wurden im großen Ausmaß die Maßnahmen ergriffen, die der Sparung der Rohstoffe-, und Energieressourcen sowie dem Umweltschutz gewidmet sind, die die in westlichen Ländern verbreitete Normen der ökologischen Kultur darstellen: dieser Umstand ist sehr wichtig, weil in den baltischen Ländern die Rohstoff-, und Energieressourcen sehr begrenzt sind, außerdem war die in der Sowjetzeit durchgeführte Industrialisierungs-, und Urbanisierungspolitik für die Umwelt und Gesundheit der Menschen gefährlich. (Es ist zu betonen, daß ein von den wichtigsten Problemen, das unter den Bedingungen der Integration in die Europäische Union zu lösen ist, ist die Schließung des Atomkraftwerkes in Ignalina (Litauen). Die Lösung dieser Frage ist unmittelbar mit der Gewährleistung der ökologischen Sicherheit in der baltischen Region verbunden);
- es sind die Voraussetzungen zur Weiterentwicklung des Potentials der Menschenressourcen hoher Qualifikation mit großen intellektuellen und beruflichen Fähigkeiten und damit für die Sicherung der intellektuellen und beruflichen Entsprechung der Gesellschaft der baltischen Ländern der westlichen Staaten geschaffen. Dieser Umstand ist besonders wichtig, weil sich die in der Sowjetzeit in der baltischen Region ausgebildeten Menschenressourcen durch hohe Qualifikation, große intellektuelle und berufliche Fähigkeiten

keiten und hohes Niveau der Leistungsfähigkeit und Qualität auszeichneten.

Nach diesen Kriterien war die baltische Region eine von der führenden Regionen in ganzem Ost-, und Mitteleuropa (die baltische Region zeichnete sich durch gute Qualität des Bildungs-, Hochschulbildungs-, sowie Forschungs-, und Technologieentwicklungssystemes aus, das gegenwärtig als Hauptfaktor der Erhaltung und Vervollkommnung der intellektuellen und beruflichen Tätigkeiten der Menschenressourcen funktioniert). Die erwähnten Ergebnisse der sozialen und wirtschaftlichen Transformationen sind *positiv* einzuschätzen, weil sie die Perspektiven der Modernisierung der Gesellschaft und der Verbesserung des Lebensstandards in baltischen Ländern darstellen.

Gleichzeitig sind auch bestimmte *negative* Folgen der sozialen und ökonomischen Umgestaltungen zu verzeichnen. Unter diesen Folgen sind die besonders wichtig, die die Vergrößerung der sozialen und wirtschaftlichen Differenz der Gesellschaft, die verstärkte Poliarisation wirtschaftlicher Lage verschiedener Bevölkerungsschichten und die Verarmung eines großen Teiles (in einzelnen Fällen immer wachsenden) bedeuten. Diese Folgen der sozialen und wirtschaftlichen Transformationen sind zehlich gefährlich, weil sie die Voraussetzungen schaffen, wie in naher als auch in weiterer Zukunft für die Entstehung der verschiedenartigen Konflikte und der Destruktion. Das kann seinerseits wesentlich der ganzen weiteren Entwicklung der baltischen Ländern und ihrer Gesellschaft schaden. Die Vergrößerung der sozialen und wirtschaftlichen Differenz in der Gesellschaft verursachen und verursachen einige Gründe. In ersten Linie haben die Leader der baltischen Staaten und die Elite der Gesellschaft vom Beginn des Zeitabschnittes der Transformationen sehr stark „den wilden Kapitalismus“ und später die Modelle des liberalen Marktes protegiert. Solche Modelle werden eigentlich bis heute gefördert. Die Protektionspolitik solcher Modelle führten und führen, unabhängig von den öffentlich deklarierten sozialen und wirtschaftlichen Prioritäten, in der Tat alle regierenden politischen Kräfte durch. Die Folgen der Förderung und der Verwirklichung der Modelle „des wilden Kapitalismus“ und des liberalen Marktes führten dazu, daß sich in der zehlich kurzen Zeit verschiedene industriell-finanzelle Gruppen formierten, die durch verschiedene Formen der Privatisierung und durch Legalisierung des zum Teil unrechtlich erworbenen Vermögens den großen Teil des wirtschaftlichen Potentials in ihren Händen konzentrierten. Solche Gruppen und ihre Mitglieder haben im Anfangsstadium der Transformationen die primäre

Anhäufungsfunktion des privaten Kapitals in großem Umfang erfüllt und die sehr unzählige Gesellschaftsschicht formiert, die über große vermögliche Potenzen verfügten. (Zur Zeit hat in den baltischen Ländern das große Vermögen nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung, jedoch macht dieses Vermögen sehr beträchtlichen Teil des wirtschaftlichen Potentials aus). Diese Schicht, die zur ersten Generation des neuen nationalen Bürgertums wurde, ist nach vielen Gesichtspunkten mit ihrer Kultur, Moral und Mentalität völlig unreif, als wirtschaftliche Elite der Gesellschaft aufzutreten: die neuen, rasch reich gewordenen Leader der nationalen Unternehmung in den baltischen Ländern haben keine notwendige Erfahrung für die Aufrechterhaltung der Harmonie in der Gesellschaft, es fehlt ihnen an Toleranz und sozialer Verantwortung. In einer solchen Situation steigt allmählich die soziale Spannung, deren Gefahr noch dadurch wächst, daß die mittleren Schichten der baltischen Länder nach ihren wirtschaftlichen Potenzen ganz schwach und nach ihrem Status wenig bedeutsam sind.

Zweitens veränderten sich mit Beginn der Transformationen von Grund aus in den baltischen Ländern die Bedingungen der weiteren Benutzung des verfügbaren wirtschaftlichen Potentials: ein großer Teil von früher funktionierten Betrieben haben Absatzmärkte ihrer Produktion verloren und wurden in dem neu entstehenden offenen Wirtschaftssystem völlig konkurrenzunfähig. Unter solchen Bedingungen hat der größte Teil der Bevölkerung der baltischen Ländern, die in der Industrie, Landwirtschaft und in anderen Bereichen arbeiteten, nicht nur neu ihre Arbeitsplätze verloren, sondern mußten im Grunde genommen ihre Lebensweise ändern und neue Lebenshaltungsquellen suchen. Als Folge dessen hat stark die Arbeitslosigkeit gestiegen, es begann der Prozeß der Massenverarmung. Es ist zu bemerken, daß in den spätem Zeitstadien der Transformationen, wenn das Wachstum der Wirtschaft begann, in der neu gestalteten Struktur die Plätze der billigen Arbeit überwiegen und weiter überwiegen. Das Niveau des Lohnes in den baltischen Ländern ist niedrig und das vergrößert nicht nur soziale und wirtschaftliche Differenz der Gesellschaft sondern auch wirkt auf die Kaufkraft der Bevölkerung negativ aus. Damit wird das Wachstum der Wirtschaft gehemmt. Außerdem wird die Verarmung des großen Teiles der Bevölkerung und die Vergrößerung der sozialen und wirtschaftlichen Differenz nicht nur durch große Arbeitslosigkeit und den niedrigen Arbeitslohn sondern auch durch Nichtübereinstimmung der Arbeitsplätzestruktur den tatsächlichen Potenzen der intellektuellen und beruflichen Ressourcen der Menschen hervorgeru-

fen. Ein großer Teil der Beschäftigten nützt ihre hohe Qualifikation und Fähigkeiten nicht aus, weil sie gezwungen sind, eine ziemlich primitive Arbeit, für die keine Qualifikation nötig ist, zu erfüllen (diese Situation wird durch große Maße der Auswanderung aus den baltischen Ländern bestätigt).

Bei der Einschätzung der Folgen der Protektion und der Verwirklichung der Modelle des „wilden Kapitalismus“ und des liberalen Marktes kann man bemerken, daß sich diese Modelle in zwei Hinsichten nicht gerechtfertigt haben:

- ein großer Teil der Bevölkerung wurde arm;
- das wesentliche Wachstum der Wirtschaft wurde nicht erzielt.

Die Anwendung der erwähnten Modelle hat nicht gesichert, daß in die Wirtschaft der baltischen Länder die Investitionen angezogen wurden, die für die Schaffung der massenhaften, modernen Arbeitsplätze bestimmt wären und der Anstieg des Wohlstandes des größeren Teiles der Bevölkerung beginnen würde.

Die Vergrößerung der sozialen und wirtschaftlichen Differenz kommt verschiedenartig zum Ausdruck. Ganz negativ ist die vergrößerte Differenz zwischen verschiedenen Regionen im Inneren der baltischen Länder zu werten. Zum Beispiel ist der Wohlstand in zwei litauischen Regionen – Vilnius und Klaipeda höher als in allen anderen Regionen Litauens; das Niveau des wirtschaftlichen Wohlstandes ist ziemlich höher in der Hauptstadt Lettlands Riga als in anderen Teilen Lettlands.

Bei der Zusammenfassung der vorgelegten Charakteristik der sozialen und wirtschaftlichen Transformationen in den baltischen Ländern kann man zwei wichtigste Prioritäten der weiteren Transformationen angeben:

- es muß intensiv die Politik der Integration in die internationalen Märkte, der Maßnahmen zur Förderung des Exportes sowie der technologischen Modernisierung der Industrie und anderer Sektoren der Wirtschaft durchgeführt werden. Zu diesem Zweck sind aktiv die ausländischen Investitionen einzubeziehen;
- das liberale System der Marktwirtschaft muß wesentlich mit sozialen Komponenten ergänzt werden: in baltischen Ländern soll ein Modell der Marktwirtschaft verwirklicht werden, das sozial orientiert ist und für die Bedingungen des XXI Jahrhunderts paßt.

Die Gesetzmäßigkeiten der Transformationen in den baltischen Ländern. Nach der Zusammenfassung der Erfahrung über die Transformatio-

nen, die im Laufe der letzten 10–15 Jahre in baltischen Ländern stattgefunden sind, kann man die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten dieser Transformationen festlegen:

1. *Die Gesetzmäßigkeit der Komplexität und der Systemhaftigkeit der Transformationen*, die bedeutet, daß alle Bereiche des politischen, sozialen, wirtschaftlichen Lebens komplexisch von den Transformationen betroffen waren und daß die Transformationen die ganze Gesellschaft als System bewirkt haben;

2. *Die Gesetzmäßigkeit der Innovation*, die bedeutet, daß im Laufe der Transformationen die Innovationen vorgeschlagen und verwirklicht waren, die die Qualität des Lebens veränderten;

3. *Die Gesetzmäßigkeit des Asynchronismus*, die bedeutet das, daß politische, soziale, wirtschaftliche Transformationen oft nicht gleichmäßig und abgestimmt vor sich gingen und als dessen Folge die gegenseitige Nichtübereinstimmung der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und anderer Strukturen und ihrer Dynamik zum Ausdruck kam;

4. *Die Gesetzmäßigkeit der Resonanz von Transformationen*, die bedeutet das, daß in baltischen Ländern gleichzeitig der Kampf für die Unabhängigkeit und die Wiederherstellung des nationalen Staates, Änderung des politischen Systems, die Errichtung der Marktwirtschaft und des Systems der offenen Wirtschaft sowie rascher Wechsel der Technologien in allen Lebensbereichen stattfanden. Die erwähnten Transformationen gingen vor sich gleichzeitig und ergänzten einander, kamen resonanzartig zum Ausdruck: die Gesellschaft der baltischen Ländern sollte die Resonanzlast aller diesen Transformationen tragen;

5. *Die Gesetzmäßigkeit der Transformationszyklen*, die bedeutet, daß die Transformationen nach bestimmten Zyklen vor sich gehen: innerhalb der Zyklen vollziehen sich die Transformationen nach dem Grundsatz der evolutionistischen Entwicklung und beim Übergang aus einem Zyklus zum anderen gehen die Transformationen „sprunghaft“ vor sich, damit drücken sie die Idee der revolutionären Entwicklung aus;

6. *Die Gesetzmäßigkeit der Lokalität der Transformationen im lokalen System* bedeutet, daß die Transformationen, die sich in baltischen Ländern vollziehen, nur ein Teil der Umgestaltungen sind, die in verschiedenen globalen Systemen stattfinden. Diese Gesetzmäßigkeit ist eine Grundlage für die Betrachtung der heutzutage sich vollziehenden Transformationen in baltischen Ländern als einer notwendigen Voraussetzung zur Vertiefung der Integration der baltischen Region in die westlichen Strukturen;

7. *Die Gesetzmäßigkeit der Adaptierung* bedeu-

tet, daß man sich unter Bedingungen der Transformationen neuen Anforderungen anpaßt;

8. *Die Gesetzmäßigkeit des Positivismus der Transformationen* bedeutet, daß unter den Ergebnissen der Transformationen die positiven Ergebnisse überwiegen.

Die Integration der baltischen Länder in westliche Strukturen als eine Priorität der weiteren Transformationen

Die funktionelle Spezialisierung der baltischen Länder unter den Bedingungen der Globalisation und europäischer Integration. Die Perspektive der baltischen Länder ist unbedingt mit der Integration in westliche Strukturen verknüpft. Das bedeutet, daß die Integration der baltischen Länder in westliche Strukturen, besonders in die Europäische Union und NATO eine Priorität der weiteren Transformationen in der Region Baltikums ist.

Die Integration der baltischen Länder in die westlichen Strukturen kann nur in dem Fall erfolgreich sein, wenn die baltischen Länder bei der Mitgliedschaft in diesen Strukturen bestimmte *Funktionen* zu erfüllen fähig wären. Diese Funktionen sollten die Rolle der baltischen Länder in der europäischen Integration, in der Globalisation der Märkte und in den Systemen der internationalen Sicherheit und Stabilität zeigen. Die Gesamtheit solcher Funktionen sollte als *funktionelle Spezialisierung* der baltischen Länder unter Bedingungen ihrer Integration in westliche Strukturen verstanden. Die funktionelle Spezialisierung der baltischen Länder unter Bedingungen ihrer Integration in westliche Strukturen kann unmittelbar mit den Belangen dieser Strukturen in der Erweiterung der Europäischen Union und NATO verbunden werden. Man kann behaupten, daß die baltischen Länder können, indem sie solche Interessen in globalen Beziehungssystemen „Osten–Westen“ realisieren, die Funktionen 2 Typen – der „Brücke“ und der „Schleuse“ (des „Umformers“) erfüllen.

Die Funktionen der „Brücke“ bedeutet, daß die baltischen Länder an den Beziehungssystemen „Osten–Westen“ als *unmittelbares Bindeglied* zwischen verschiedenen Partnern im Osten und Westen teilnehmen. Die Bestimmung eines solchen Bindegliedes ist die Durchführung des direkten Durchgangs der Information, der sachlichen, kulturellen und anderweitigen Wertigkeiten.

Die Funktionen der „Schleuse“ (des „Umformers“) bedeuten, daß die Länder Baltikums an den Beziehungssystemen „Osten–Westen“ als Bindeglied zwischen den verschiedenen Partnern im Osten und im Westen teilnehmen. Die Bestimmung

eines solchen Bindegliedes ist *die Adaptierung und Verbreitung* der westlichen Wertigkeiten und Technologien im Osten und *die Anpassung* der östlichen Märkte zur weiteren Integration in die westlichen Strukturen. Ein solches Bindeglied kann auch „Puffer“ funktionen erfüllen, die zum Schutz der westlichen Strukturen vor ihnen unerwünschten Einflüssen aus Osten gewidmet wären.

Sowie die Funktionen der „Brücke“ als auch der „Schleuse“ (des „Umformers“) oder des „Puffers“ sind sehr breit und kompliziert, sie umfassen große Möglichkeitenpalette der politischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, technologischen, rechtlichen Entwicklung der Länder Baltikums. Die passende Wahl und Entwicklung dieser Funktionen kann die strategischen Lösungen entscheiden, die in Globalmärkten zu realisieren und unmittelbar mit der Erweiterung der Europäischen Union und NATO zu verbinden sind.

Eine detaillierte Kennzeichnung dieser Funktionen gibt der Autor in der Publikation [6].

Entwicklung der Partnerschaft in der Region Baltikums unter den Bedingungen der Integration der baltischen Länder in westliche Strukturen. Die Ergebnisse der Transformationen in den baltischen Ländern zeigen, daß die Prozesse der Vorbereitung zur Integration zehlich erfolgreich vor sich gehen: mit ihrem Tempo und Maß des politischen, sozialen, wirtschaftlichen Fortschrittes befriedigen die baltischen Länder die Anforderungen, die mit der Integration verbunden sind.

Eine wichtige Bedingung für die erfolgreiche Integration in die westlichen Strukturen ist die Fähigkeit der baltischen Länder zur Entwicklung und zur Durchsetzung der Idee *der baltischen Region als eines einheitlich politischen, sozialen, wirtschaftlichen Raumes und Informationsraumes*. Diese Idee drückt aus, daß in der Region Baltikums in der Zukunft die Prioritäten der Partnerschaft überwiegen müssen und nicht die Neigung zur Konkurrenz und Wettbewerb: heutzutage beruhen sich Beziehungen zwischen den Staaten Baltikums nicht auf das Streben nach realer Partnerschaft sondern auf die Neigung zur gegenseitigen Konkurrenz, zum Wettbewerb in vielen Bereichen des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens. Das schränkt sehr stark die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung des einheitlichen Raumes der baltischen Region ein.

Den Mangel der Partnerschaftspotenzen in der Region Baltikums und die Erscheinungen des gegenseitigen Wettbewerbes und der Konkurrenz verursachen folgende Gründe:

- Baltische Länder zeichnen sich durch große Unterschiede der ethnischen Kulturen sowie durch historisch entstandene, stark unters-

chiedliche Prioritäten der äußeren Beziehungen aus (z. B. die Kultur und Lebenstraditionen in Litauen bedingte in großem Maße der historische Zusammenhang mit den slawischen–polnischen und russischen Kulturen, während die Kultur und Lebenssitten in Lettland und Estland hauptsächlich andere Faktoren, in erster Linie die Beziehungen mit Nordländern entschieden haben);

– Der Umfang der historisch ausgedrückten ökonomischen und kulturellen Beziehungen zwischen den Ländern Baltikums war sehr klein. Die baltischen Länder haben sehr ähnliche wirtschaftliche Strukturen. Das schafft die Voraussetzungen für die Entwicklung weniger der Partnerschaft als der Konkurrenz. In den letzten Jahren konkurrieren ganz stark gegenseitig die baltischen Länder sogar auf solchen Gebieten, wie das Streben nach Erhaltung der wirtschaftlichen Hilfe aus Westen, nach der Erlangung des größeren Vertrauens der westlichen Welt und gleichzeitig nach der Möglichkeit in den Augen der westlichen Welt als Leader der ganzen baltischen Region zu sein);

– Die Erweiterung der Partnerschaft in der Region Baltikums haben historisch weniger Einstellungen bedingt, die in einzelnen baltischen Ländern zur Welt kamen, als ein bestimmter Druck der äußeren Kräfte oder der Einfluß der äußeren Situation: eine solche Partnerschaft förderte entweder die Existenz im Bereich desselben Staates (bis zum ersten Weltkrieg waren sie Bestandteile des russischen Reiches, seit dem Jahre 1940 – Bestandteil der Ud SSR), oder Ausdruck der gemeinsamen politischen Ziele, der gemeinsamen Gefahren und der gemeinsamen Sicherheit und Stabilität (der Kampf für die Unabhängigkeit und die Festigung der Unabhängigkeit, das Streben zum Eintritt in NATO und andere ähnliche Gründe). Den Mangel an Partnerschaft in der baltischen Region bestätigt gegenwärtig das, daß die Maße der ökonomischen, technologischen und informativen Zusammenarbeit zwischen den baltischen Ländern nicht groß sind. Dabei werden nur einzelne Vorhaben realisiert, die keine größere längere Bedeutung für die Wirtschaft oder Kultur der baltischen Länder haben. Gleichzeitig sind sehr positive Prozesse zu vermerken, die die Zusammenarbeit der baltischen Länder in den Bereichen der Sicherheit und Verteidigung darstellen: das Streben der baltischen Länder zum Eintritt in NATO wird zum wichtigen Katalysator der Zusammenarbeit.

Überhaupt ist zu betonen, daß zur Zeit ein sehr wichtiger Faktor der Entwicklung der Partners-

chaft in der baltischen Region die aktive Stellung der verschiedenen westlichen politischen und wirtschaftlichen Kräfte ist. Viele Organisationen und Wirtschaftssubjekte im Westen möchten die baltische Region als einen einheitlichen, nach Westen orientierten, politischen, sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Raum sehen, in dem die Verwirklichung der einheitlichen großen regionalen Vorhaben möglich wäre.

Die weitere Entwicklung der baltischen Region als einheitlichen Raumes wird den vielseitigen Fortschritt der baltischen Länder entscheiden und die Voraussetzungen für baltische Transformationen schaffen.

Schlußfolgerungen

Die Prozesse der Transformationen in baltischen Ländern ist eine sehr komplizierte und widersprüchliche Erscheinung.

Die bisherigen Transformationen erlaubten große *positive* Ergebnisse zu erzielen. In baltischen Ländern wurde die demokratische Gesellschaft und alle Voraussetzungen für den weiteren politischen, sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt geschaffen. Als prioritatische Richtungen eines solchen Fortschrittes können folgende sein:

- die breitere und raschere technologische Modernisierung der wirtschaftlichen Strukturen der baltischen Länder, die darauf gerichtet ist, daß der hohe Stand der Qualität der in der baltischen Region hergestellten Produktion gesichert wäre und die Konkurrenzfähigkeit der Strukturen der Wirtschaft in baltischen Ländern auf den internationalen Märkten gewährleistet wäre;
- die Anziehung der Investitionen, indem hauptsächlich die Achtung der Schaffung der neuen Arbeitsplätze und der Verbesserung der Situation im Beschäftigungsbereich gewidmet wurde (bei der Schaffung der neuen Arbeitsplätze ist für die Versorgung mit der Arbeit in erster Linie der qualifizierten Fachleute zu achten);
- die Vergrößerung der Kaufkraft mit der gleichzeitigen Förderung des Konsumvolumens und der Belebung der Entwicklung der Unternehmung;
- die Verbesserung der Qualität der menschlichen Ressourcen mit Hauptbeachtung der Erhöhung des Ausbildungsniveaus und der ständigen Vervollkommnung der Qualifikation.

Die erwähnten Prioritäten sind unter den Bedingungen der Integration der baltischen Länder in die Europäische Union besonders wichtig.

Zur erfolgreichen künftigen Integration in die Europäische Union ist notwendig:

– in den baltischen Ländern eine solche Wirtschaftsstruktur zu gestalten, die sowie im Maße der einzelnen baltischen Länder als auch in der ganzen Region Baltikums die Durchführung der rationellen funktionellen Spezialisierung erlaubte, die die Funktionen der baltischen Wirtschaft hinsichtlich des Wirtschaftsystems der Europäischen Union geltend machte, das rationelle System der gegenseitigen Partnerschaft der baltischen Länder zu schaffen mit der Aussicht der Entwicklung der baltischen Region als eines einheitlichen wirtschaftlichen, technologischen, informativen Innovationsraumes,

– im System der Beziehungen „Osten–Westen“ der in baltischen Ländern durchgeführten die Funktionen wie der „Brücke“ als auch der „Schleuße“ („des Umformers“) zu erweitern.

Die zielbewußte Entwicklung der Transformationen in baltischen Ländern ist die wichtigste Voraussetzung zur weiteren Modernisierung der Gesellschaft der baltischen Länder und zur Sicherung ihrer Integration in den modernen Raum der europäischen Kultur, Wirtschaft und des technologischen Fortschrittes.

Literatur

1. Estonia, Latvia, Lithuania in Figures 2001-Tallinn, Statistical office of Estonia, 2001, 41.
2. Der Fischer Weltalmanach 2001: Zahlen, Daten, Fakten-Fischer Taschenbuch Verlag, 2001, 407.
3. *Lietuvos integracija į Europos Sąjungą: pasiekimai ir problemos*. Vilnius: Europos integracijos studijų centras, 2000, 152.
4. *Lietuvos statistikos metraštis, 2001; Statistical Yearbook of Lithuania 2001-Vilnius*, Department of statistics, 2001, 600.
5. Mayhew A. *Europos Sąjungos plėtra: derybos su Vidurio ir Rytų Europos šalims*. Vilnius: Europos integracijos studijų centras, 2001, 100.
6. Melnikas B. *Probleme der Integration der baltischen Staaten in westliche Strukturen-Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien*, Nr. 40, 1999-Köln, 1999, 42.
7. Melnikas B., Melnikas L. *Die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation in Litauen-Sondernveröffentlichung des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien*, Mai, 1995-Köln, 1995, 52.
8. *Užsienio prekyba 2000: Estija, Latvija, Lietuva*; Foreign trade 2000: Estonia, Latvia, Lithuania. Vilnius: Department of statistics, 2001, 100.
9. Vilpišauskas R. *Integracija Europoje: Baltijos šalys ir Europos Sąjunga*. Vilnius: Arlila, 2001, 158.
10. <http://www.std.lt>
11. <http://europa.eu.int/eurostat.html>

Borisas Melnikas

Transformacijos Baltijos šalyse: problemos ir raidos tendencijos

Santrauka

Straipsnyje aprašomos pagrindinės Baltijos šalyse vykstančios politinės, socialinės ir ekonominės transformacijos. Apibūdinami raidos prioritetai, apibrėžiami svarbiausi raidos dėsningumai. Daugiausia dėmesio skiriama inovacijų, transformacijų kompleksiskumo, sinchroniškumo ir kitiems dėsningumams, atskleidžiantiems Baltijos šalyse vykstančių pokyčių specifiką.

Ypač pabrėžiamos problemos, susijusios su Baltijos šalių integracija į Europos Sąjungą ir NATO.

Borisas Melnikas – Vilniaus Gedimino technikos universiteto Verslo vadybos fakulteto Tarptautinės ekonomikos ir vadybos katedros vedėjas, Lietuvos teisės universiteto Valstybinio valdymo fakulteto Valdymo teorijos katedros profesorius, socialinių mokslų habilituotas daktaras.

Telefonas (8–5) 2 328 020

Elektroninis paštas vadyba@vv.vtu.lt

Straipsnis įteiktas 2002 m. balandžio mėn.; recenzuotas; parengtas spausdinti 2002 m. spalio mėn.